

Börsenblatt

für den
Deutschen Buchhändel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Rebacteur: Otto Aug. Schulz. Commissionnaire: A. Frohberger.

Nº 14.

Freitag, den 4. April

1834.

Gesekunde.

Ueber die Gesetzgebung der Presse in der Schweiz.

Von Dr. Kasimir Pfyffer,
Präsidenten des Appellationsgerichts in Luzern.

(Fortsetzung.)

c) Pressgesetz des Kantons Luzern.

„Das Pressgesetz des Kantons Luzern wurde erlassen den 21. Juni 1829 und beinahe ohne Veränderung wieder bestätigt den 13. Juni 1832. Folgendes ist dessen Inhalt:

§. 1. Gemäß der im Canton Luzern anerkannten Pressefreiheit hat Jedermann das Recht: seine Gedanken durch den Druck oder auf irgend einem andern Wege äußern und bekannt machen zu dürfen, insoweit dadurch die Rechte eines Andern oder des Staats nicht verletzt werden.

Insonders hat Jedermann das Recht, wo nicht eine besondere Verpflichtung zum Stillschweigen vorhanden ist, erweisbare Thatsachen und Handlungen durch die Presse bekannt zu machen, und über diese Thatsachen und Handlungen zu urtheilen oder seine Meinung auszusprechen, jedoch dürfen seine Neuerungen nicht in ehrenkränkenden (injuriösen) Ausdrücken geschehen. — Dagegen ist Jedermann für Rechtsverletzungen verantwortlich, die er mittelst der Presse verübt. — §. 2. Die Verantwortlichkeit über die Verbrechen und Vergehen, durch die Presse, den Kupferstich, Steindruck oder ein anderes ähnliches Mittel verübt, haftet auf dem Verfasser, dem Herausgeber, dem Verleger und dem Drucker, nach den hiernächst folgenden Bestimmungen: a) Ist der Verfasser genannt, so ist dieser zunächst verantwortlich, ausgenommen er könne beweisen, daß er sowohl an dem Drucke

als der Herausgabe keinen Anteil genommen habe. b) Steht an der Stelle des Verfassers ein Herausgeber, so ist dieser verantwortlich, ausgenommen, er könne beweisen, daß ein Anderer der Verfasser ist, und er blos aus dessen Auftrag die Schrift publicirt habe. c) Ist kein Verfasser oder Herausgeber genannt, so ist der Verleger verantwortlich. Kann aber und will der Verleger den wahren Verfasser oder Herausgeber erweisen, so fällt die Verantwortlichkeit auf diesen. d) Sind Verfasser, Herausgeber und Verleger nicht genannt, so trifft den Drucker die Verantwortlichkeit, ausgenommen, er könne den Verfasser, Herausgeber oder Verleger erweislich machen. — Wo eine der vorbenannten Personen vor dem hiesigen Richter nicht belangt werden kann, so haftet nach der angegebenen Reihenfolge jeweilen die nächstfolgende Person, sofern der Kläger nicht vorzieht, den Schuldigen auswärts gerichtlich zu verfolgen. — Für Prozeß- und Verhaftskosten haften alle insgesamt, in dem Maße jedoch: daß, was der Erste nicht auszuhalten vermag, durch den Zweiten oder endlich durch den Dritten geleistet werden soll. §. 3. Wer eine in oder außer dem Canton gedruckte strafbare Schrift mit Wissen der Strafbarkeit derselben, oder eine strafbare bildliche Darstellung verbreitet, ist als Gehülfe des Vergehens nach den diesfalls bestehenden gesetzlichen Vorschriften über Strafbarkeit der Gehülfen verantwortlich. §. 4. Jedem im Canton herauskommenden Zeitungsblatte oder jeder Druckschrift soll der Vor- und Geschlechtsname des Druckers, so wie die Zahl bei einer Strafe von 4 bis 50 Frk. bestimmt werden, abgesehen von derjenigen Strafe, in die derselbe vermöge ihres Inhaltes noch durch die auf ihm haftende Verantwortlichkeit verfallen kann. §. 5. Hinsichtlich der Bestrafung der Verbrechen und Vergehen, welche durch Missbrauchung der Pressefreiheit, geschehe es mittelst Druckschriften oder bildlicher Darstellungen, als da sind, Zeichnungen, Kupferstiche, Lithographien &c., verübt werden, so gilt als Regel: daß Jeder für eine

1. Jahrgang.

14

in Druck gegebene Neuferung auf gleiche Weise verantwortlich ist, und die betreffenden Strafgesetze auf ihn angewendet werden sollen, wie wenn er die Neuferung mündlich gethan hätte. — Die Necessitlichkeit der Neuferung eignet sich zu einem Schärfungsgrund und ist von dem Richter zu berücksichtigen, wo das Gesetz eine Abstufung in der Strafzumessung einräumt. §. 6. In nachstehend bezeichneten Fällen sind hingegen gegen ehrenkränkende und verläumderische Druckschriften oder bildliche Darstellungen folgende Strafbestimmungen in Anwendung zu bringen: a) Wenn dieselben im Sinne der Tagesschreibeschlüsse vom 20. August 1816 und 3. Septb. 1819 gegen die in der schweizerischen Eidgenossenschaft herrschenden, christlichen Confessionen gerichtet sind, soll das Vergehen mit einer Geldstrafe von acht bis zweihundert Franken oder mit einer einfachen Gefangenschaft (Einsperrung) von zwei bis funfzig Tagen belegt werden. b) Ist eine solche Druckschrift oder Darstellung, zwar nicht gegen hiesige Behörden, aber gegen eine Bundesbehörde oder gegen die Regierung oder obersten Behörden eines eidgenössischen Standes, oder gegen deren Stellvertreter oder Abgesandte in amtlicher Stellung gerichtet; so ist die Strafe entweder in Geld mit sechzehn bis vierhundert Franken oder mit einfacher Gefangenschaft von vier bis hundert Tagen zuzumessen. — Damit soll, je nach Umständen, Genugthuungsleistung verbunden werden. c) Auf gleiche Weise ist in solchartigen Straffällen einzuschreiten, welche gegen Fürsten und Regierungen mit der Schweiz besfeindeter Staaten, oder ihre bei denselben beglaubigten Minister und diplomatischen Agenten in ihrer amtlichen Stellung begangen werden. — Bei jeder Wiederholung einer Ehrenkränkung oder Verläumding gegen die nämliche Stelle oder Person ist die Strafe zu verdoppeln. §. 7. In den, in dem vorhergehenden Artikel bezeichneten Fällen wird der kleine Rath, auf eingelegte Klage — wenn die Klage förmlich vorliegt —, den Beklagten durch den Staatsanwalt gerichtlich verfolgen lassen. — Diese Vorschubleistung tritt aber nur gegen diejenigen ausländischen Staaten und ihre Minister und diplomatischen Agenten in Anwendung, welche der Schweiz eine ähnliche Gewährleistung geben. §. 8. Der kleine Rath kann den Staatsanwalt beauftragen, eine strafbar gehaltene Druckschrift oder bildliche Darstellung durch den betreffenden Gerichtspräsidenten in Beschlag nehmen zu lassen; in einem solchen Falle soll aber der Staatsanwalt unverweilt dem Drucker oder Jedem, wer daran Interesse hat, vor der Gerichtsstelle des gelegten Arrests über diese Inbeschlaglegung Rede stehen, welche Gerichtsstelle dann über die Freigabe oder das Verbot ihres Verkaufs zu entscheiden hat. §. 9. Die durch gegenwärtiges Gesetz beschlagenen Verbrechen und Vergehen werden in der Regel durch denjenigen Richter beurtheilt, in dessen Bezirk dasselbe begangen wurde. — Dem Kläger steht aber frei, den Beklagten auch vor dem Richter seines Wohnorts anzusuchen. — Ist die Verübung außerhalb des Kantons erfolgt, so tritt ebenfalls der Gerichtsstand des Wohnorts des Beklagten ein. — Wo der Straffall sei-

ner Natur nach appellabel ist, steht sowohl dem Beklagten als dem Kläger das Recht der Appellation an die höhere Gerichtsstelle zu. §. 10. Nach Verfluss von sechs Monaten, vom Tage der Inumtaussetzung einer Druckschrift oder bildlichen Darstellung an gerechnet, erloscht das Klagerecht gegen eine solche.

(Fortsetzung folgt.)

B u c h h a n d e l.

Der Markt der englischen Literatur in der Gegenwart.

(Nach the Printing Machine und Penny-Magazine.)

In derselben immer vermehrten Thätigkeit, wie wir sie an den deutschen und französischen Pressen bemerkten, finden wir seit Ende 1827 auch die englische, es wird daher nicht uninteressant seyn, von dem progressiven Anschwollen der englischen Literatur seit dem Jahre 1828 eine Uebersicht zu erhalten, weshalb wir nachstehende Tabelle mittheilen.

Es erschienen:

Jahr.	Werke.	Bände.	Preis.	Preis von		Durchschnittspreis.	
				L.	s.	d.	
1828	842	1105	668 10 —	334,250	12	1	
1829	1064	1413	879 1 —	439,525	12	5	
1830	1142	1592	873 5 3	416,570	11	—	
1831	1105	1619	939 9 3	469,740	11	7	
1832	1152	1525	807 19 6	403,987	10	7	
1833	1180	1567	831 8 —	415,300	10	7	

(Pamphlets und Nachdrücke wurden hierbei nicht berücksichtigt.)

Diese auffallend vermehrte Regsamkeit beginnt, wie wir schon bemerkten, mit dem Jahre 1828, in welchem die Presseindustrie die „Cheap Libraries“ (billige Bibliotheken) ins Leben rief, welche dem englischen Buchhandel eine solche Bedeutung gaben, daß er damit eine neue Ära beginnen kann. Von dem erwähnten Jahre hat sich der Durchschnittspreis eines Bandes immer mehr und mehr vermindert. Es scheint also, daß die Verleger, indem sie durch alle mögliche Mittel die Summe der Erscheinungen vergrößerten, ihren Gewinn in demselben Verhältnisse verkleinerten. In der That deutet bei näherer Betrachtung die gestiegerte literarische Production, seit die sogenannte Wohlfeilheit sich in den Buchhandel drängte, keinesweges auf seinen Flor, sondern vielmehr auf den Rücken des Handels hin.

Der Stand der periodischen englischen Presse liefert derselben geachtet einen merkwürdigen Beweis von dem Einfluß der Billigkeit auf den Buchhandel, der aber im ganzen nur zu seinem Nachtheile ausspielen kann. Gegen Ende 1831, ehe noch das „Penny-Magazine“ erschien, gab es 177 periodische Werke, von denen ein Exemplar im Durchschnitt 17 L. 12 s. 6 d. kostete. Mit

dem Schlusse des Jahres 1833, wo wir das „Penny-Magazine“ im Gefolge vieler Nachahmungen mit ihrem heillosen Wirken und Treiben den Platz behaupten sahen, belief sich die Anzahl der monatlich erscheinenden Schriften auf 236, wovon ein Exemplar im Durchsch. 23 L. 3 s. 6 d. betrug.

Eine ungefähre Werthschätzung der Erscheinungen des vorigen Jahres, wie sie nach den vorhandenen Materialien mit möglichster Sorgfalt zusammengestellt werden konnte, möge noch folgen.

Gesamtresultat der Literatur in den vereinigten Königreichen im Jahre 1833.

1180 neue Werke, à 500 Aufl. im Durchschn. L. 415,300 Schulbücher und Nachdrücke betragen mindestens	200,000
21 wöchentl., erscheinende periodische Werke, welche bei den angesehensten Buchhändlern herauskommen und in den Listen der Kaufhäuser eingetragen stehen.....	100,000
21 dergl. welche in monatl. Heft. erscheinen	100,000
12 wohlseite Bibliotheken; Portrait-Galer., erläuternde Kupferwerke, monatl. gelief.	150,600
208 Magazine u. a. monatl. period. Schr.	150,000
35 Vierteljährlich erscheinende Zeitschriften	75,000
10 Jahrbücher	30,000
Almanache.....	50,000
Zeitungen	1,000,000
Kupfer- und Holzsätze, Lithographien und Musik.....	100,000
Schottländische und isländische Werke.	50,000
	L. 2,420,900

Wir füllen hieran zugleich eine Angabe der londoner Buchhändler, durch die meistens dieser große Umsatz bewerkstelligt wird.

London zählt gegenwärtig im ganzen:

- 832 Buchhändler,
welche in der Liste des Comité eingetragen stehen.
- 508 sind davon sowohl Verleger als Sortimentshändler,
- 324 Stationers, die zugleich mit Schreibmaterialien handeln, Buchbinderei treiben &c.
- 97 von obigen 508 sind Verleger.
- 15 sind Commissionnaire für Stadt und Land und geben eigene und fremde Verlagsartikel in Rechnung. (Die Commissionsgebühren betragen in der Regel 5 pC. — Alle Rechnungen werden halbjährig geschlossen.)
- 6 vertreiben nur eigenen Verlag (z. B. Knight).
- 72 haben zugleich antiquarische Lager.
- 27 besitzen auch Leihbibliotheken.
- 12 haben Lesezimmer.
- 21 beschäftigen sich mit Besorgung der ausländischen Literatur (wie z. B. Black, Richter u. C. &c.).
- 16 führen meistens religiöse Bücher.
- 15 = = Zeitschriften.
- 7 = = Kinderbücher.

6 führen meistens medicinische	}	Schriften.
3 = = landwirthschaftl.		
3 = = dramatische		
2 = = militairische		

Ganz Deutschland hat nicht viel mehr eigentliche Buchhandlungen aufzuweisen, als hier in der Hauptstadt, dem Centrum des englischen Buchhandels, sich allein zusammendrängen; wie groß also das Getriebe, welches sich nach allen Gegenden verbreitet und fast ausschließlich bestimmt ist, Englands geistige Bedürfnisse zu befriedigen!

S-d.

Bemerkungen über das offenbacher und mainzer Circulair*).

(Eingesandt.)

Dem offenbacher Circulair hinsichtlich der Buchhändler-Spedition und Commission ist alsbald eins von Mainz aus gefolgt, daß diesem Orte den Vorzug zu diesem Zwecke ertheilt, und so möchte noch mancher Frankfurt benachbarte Ort darauf antragen, ihm wo nicht alle doch einen Theil der den frankfurter Buchhandlungen bisher zugestandenen Geschäfte zukommen zu lassen. Die Veranlassung, Frankfurt in gegenwärtigen Verhältnissen rücksichtlich des Zollverbands aufzugeben und neue Speditionsorte aufzusuchen, oder solcher Orte, ihre Dienste anzubieten, scheint vor der Hand eben so überflüssig, als wenn früher darum die leipziger Geschäfte hätten nach Naumburg oder nach wichtigern Pläzen verlegt werden müssen, der Kostenersparnis wegen. Denn darum ist es doch nur zu thun. Allein wir geben zu bedenken, daß diese Kosten, nämlich der Zoll auf Bücher, so mäßig bisher waren, daß sie allerdings eine belästigende Abgabe mehr erzeugten, aber doch nicht den Kosten gleichkommen würden, welche damit verbunden wären, wenn noch an Nebenorten Commissions-Pläze entstünden, abgesehen davon, daß dadurch der bisher durch Concurrenz erzeugten Möglichkeit der regelmäßigen und schnellen Versendung der eingehenden Weischlüsse Schranken gesetzt würden, welche die beteiligten Handlungen sehr bald empfinden müßten. Es wird also wohl das Klügste und Beste seyn, vor der Hand es mit dem süddeutschen Commissions- und Speditions-Geschäft des Buchhandels noch beim Alten zu lassen und ein ohnedies bald zu erwartendes anderes Arrangement in diesem Zollwesen abzuwarten. M.

Streitfrage.

(Eingesandt.)

Zur Verbreitung eines erscheinenden Werks werden von einem ausländischen Verleger Ankündigungen und Subscriptions-Listen an eine inländische Buchhandlung gesandt. Diese übernimmt den Vertrieb unter den angebrachten Bedingungen, nur ersucht sie den Verleger (in der Ab-

*) S. Börsenblatt S. 31, No. 33, und S. 139, No. 224.

sicht, dadurch ihre bedeutenden Portokosten bei der weiten Entfernung vom Verlagsorte zu decken), den Preis nach der in hiesigem Lande curstrenden bessern Münzsorte auf den Anzeigen und Listen umzuändern.

Der Verleger befolgt diese Bitte nur in den betreffenden Anzeigen und läßt den von der Sortimentshandlung ursprünglich verlangten Münzfuß in den Subscriptionslisten unverändert.

Nachdem nun das Werk erschienen und die Sortimentshandlung die bestellten 300 Exempl. erhalten, verlangt der Verleger Zahlung in jener höhern Münzsorte, womit die Commissionsbuchhandlung aber um so weniger einverstanden ist, als, abgesehen davon, daß der Verleger die Aenderung auf ihre besondere Bitte vornahm, die Preise auf den Listen unverändert blieben, und derselbe für andere unter ähnlicher Preisänderung auf derselben Ankündigung ammoncirte Artikel dennoch nur Buchhändlerzahlung verlangte.

Die betreffende Handlung wünscht baldigst diese Differenz regulirt und legt daher allen Herren Collegen zur gütigen baldigen Beantwortung die Frage vor: „ob der Verleger rechtmäßig den Preis des Buchs nach dem (höheren) Preisansatz auf der Anzeige verlangen, oder ob die Sortiments-Handlung nach der Subscriptions-Liste, welche den ursprünglich festgesetzten Preis bestimmt, zu zahlen hat“.

Man sieht mit Verlangen der Entscheidung dieses Falles entgegen, welche durch Erfahrung in ähnlichen Fällen bewanderte Buchhandlungen geneigt bald in diesem Blatte ertheilen wollen.

— X —

Buchbinderkunst.

Neuerfundene Schriften zum Aufdrucken der Rückentitel u. s. w.

Zeithher wurden zum Aufdrucken der Rückentitel immer die gewöhnlichen Typen, wie sie zum Druck gebraucht werden, von den Buchbindern angewandt. Doch war dabei stets große Vorsicht nöthig, weil übermäßige Hitze sie einschmilzt. Um dieser Unannehmlichkeit zu entgehen, ist der Graveur Petition in Paris darauf bedacht gewesen, eine Composition zu entdecken, welche bei der gewöhnlichen Hitze nicht schmilzt. Er beschäftigte sich mehrere Jahre mit vielfachen Versuchen und war endlich so glücklich, seinen Zweck vollkommen zu erreichen. Seine, aus dieser Masse gegossenen Buchstaben, wovon wir Proben vor uns liegen haben, lassen nach dem Urtheil aller Sachverständigen in Bezug auf Dauerhaftigkeit, Schärfe und schönen Glanz, welchen sie dem Aufdruck verleihen, nichts zu wünschen übrig. Auch ist ihr Preis im Verhältniß billig.

Miscellen.

Gesellschaft orientalischer Uebersetzungen in London. — Seit einiger Zeit hatte man angesangen, an der Fortdauer dieser Gesellschaft zu zweifeln, die letzte Sitzung des Comité, welche vor kurzem statt fand, hat jedoch bewiesen, daß an ein Rückschreiten durchaus nicht zu denken ist. Drei Werke, die neuerdings fertig geworden waren, wurden der Gesellschaft vorgelegt, nämlich eine metrische arabische Grammatik Alfijah's, herausgegeben von Sylvester de Sacy, mit Eleganz in der königl. Druckerei in Paris gedruckt; ferner: die Reisebeschreibung von Ewlia Effendi von verschiedenen Theilen des türkischen Reichs im 17. Jahrhundert, übersetzt von J. v. Hammer, welche statistische Data von großem Interesse enthält, und zuletzt eine englische Uebersetzung von Pater Sangermano's Beschreibung des birmanischen Reichs. Dies Werk wurde vom D. Landy ins Englische übertragen und in der Propaganda mit Sorgfalt und entsprechendem Aufzern gedruckt. Probekarten von angefangenen Schriften wurden vorgelegt und zugleich mehrere eingegangene und angebotene Uebersetzungen werthvoller orientalischer Werke angezeigt.

(Ausland 1834, S. 260.)

Aufgefundenes Manuscript des Petrarcha. — In den Archiven von Montpellier hat man ein Manuscript auf Pergament entdeckt, welches dem Franc. Petrarcha (geb. 20. Jul. 1304, gest. 18. Jul. 1374) zugeschrieben wird. Es enthält Gedichte in provenzalischer Mundart, worin die Namen Laura (seine Geliebte) und Vaucluse (seit 1337 sein Aufenthaltsort) oft genannt werden.

Petrarcha studirte zu Montpellier die Jurisprudenz, da sie ihm aber zuwider wurde, verließ er diese Wissenschaft, so wie die Stadt und widmete sich ausschließlich der Poesie, was jedoch nicht mit Zustimmung seines Vaters geschah. Er erwähnt unter andern in seinen Gedichten, daß sein Vater deshalb die Barbarei beging, ihm einen Virgil, den er heimlich las, zu verbrennen. Das erwähnte Manuscript fand der jetzige Vorsteher der Archive in ein unansehnliches Stück Zeug eingeschlagen, welches er entfernte und so diese Handschrift rettete.

Buchhandel, Buchdruckerkunst und Lithographie in Odessa. — Die Stadt Odessa, kaum erst seit 40 Jahren gegründet, nimmt bereits einen nicht unbedeutenden Rang unter den Städten des südlichen Russlands ein. Sie besitzt gegenwärtig eine russische und 3 ausländische Buchhandlungen, 2 Buchdruckereien und ein lithographisches Institut. Auch erscheinen dort zwei Zeitungen, die eine in russischer, die andere in französischer Sprache; mit ersterer sind als Supplement literarische Blätter und die Blätter der Ackerbau-Gesellschaft

verbunden, letztere sind ebenfalls in französischer Sprache abgefaßt.
(Preuß. Staatszg.)

Neue politische Zeitung in Griechenland.
— Wir erwähnten in Nr. 8. uns. Bl., daß in Griechenland alle politischen Blätter wegen der zu leistenden Caution aufgehört hätten. Den letzten von dort erhaltenen Nachrichten zufolge ist jedoch kürzlich eine neue Zeitschrift unter dem Titel: *o Σωτήριο, le Sauveur*, die in griechischer und französischer Sprache erscheint, in ihren ersten Nummern von Stapel gelaufen. Sie wird in dem Theile der königl. Druckerei, der dem Privatgebrauch bestimmt ist, gedruckt und hat Ch. Michalopoulos zum Verfasser. Es werden davon wöchentlich zwei Nummern in Groß-Folio geliefert, und der Preis des Jahrgangs ist für das Innere auf 8, für das Ausland auf 10 spanische Thaler festgesetzt. Zur Devise hat diese Zeitung zur rechten Hand „der König“ zur linken „die Freiheiten der Nation“ (αἱ τονικαι ἡλεγονται).
(Allgem. Ztg.)

Vermehrung der Buchdruckereien in der Schweiz. — Die Schweiz ist in der literarischen Thätigkeit hinter andern europäischen Staaten nicht zurückgeblieben, wie die Vermehrung der Druckereien, die zum Theil wohl auch in dem Anwachsen der Journal-Litera-

tur reichen Stoff fanden, hinreichend beweist. In der ganzen Schweiz gab es:

1817	54	Druckereien und 16 Zeitschriften
1830	71	= = 29 =
1834	93	= = 54 =

Chemisch gebleichtes Papier zu seinem Druck brauchbar zu machen. — Die Säure, welche das chemisch gebleichte Papier oft enthält, wirkt nachtheilig beim Stein- und Kupferdruck, so wie auch, wenn es bemalt werden soll. Indessen kann man diesem Uebelstande leicht abhelfen, wenn man dasselbe vor dem Druck, statt es mit gewöhnlichem Wasser zu beschriften, durch schwaches Kalkwasser zieht, über Nacht liegen, etwas abtrocknen läßt und dann bedruckt.

(Leuchs, polytechn. Ztg. 1834. Nr. 4.)

Alphonse de Lamartine hat dem Buchhändler Gosselin in Paris, dem Verleger seiner früheren Schriften, die Manuskripte seines Werks über den Orient, in dem er bekanntlich zwei Jahre verweilte, und einer großen Dichtung, an welcher er seit funfzehn Jahren arbeitet, für 80,000 Fr. verkauft. (Allgem. Ztg.)

Chateaubriand's Memoiren. — Zwei englische Buchhändler sollen Chateaubriand's Memoiren für einen ziemlich hohen Preis erworben haben.

(Allgem. Ztg.)

Bekanntmachungen.

Pränumerations- u. Subscriptions-Anzeige.

[425.] Subscriptions-Anzeige.

Die Arzneigewächse der homöopathischen Heilkunst oder sämmtliche Gewächse, welche homöopathisch geprüft worden sind und angewendet werden. Naturgetreu dargestellt und ausführlich beschrieben von Eduard Winkler.

Subscriptionspreis für eine Lieferung 1½ thl. oder 2 fl. 6 kr.

Das vollständige Werk wird gegen 25 Bogen Text in gr. 8. und 156 in Kupfer gut gestochene und illuminierte Blätter in 4. enthalten und in 13 Lieferungen ausgegeben.

Die erste Lieferung erscheint im Juni dieses Jahres.
Leipzig, im März 1834.

Magazin f. Industrie u. Literatur.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[426.] A General English and German Glossary;

or Collection

of words, phrases, names, costumes, proverbs, etc. which occur in the works of English and Scottish poets, from the time of Chaucer to the present century.

By

C. A. E. Seymour, A. M.

Reg. Prof. Lector of British Literature in the University of Berlin and author of Institutio and Alumnus.

Revised and augmented

by

Dr. J. G. Flügel,

Lector publicus of the English Language in the University of Leipsic and Member of several learned societies.

Dieses Glossar, welches an Allgemeinheit und Reichhaltigkeit nicht seines Gleichen haben dürfte, ist das Resultat eines sechzehnjährigen Fleisches des Herrn Verfassers und enthält mindestens 25,000 Wörter sc., deren Verdeutschung den Lesern englischer Dichter ein höchst willkommenes Hilfsmittel zu leichterem Verstehen bis jetzt noch gar nicht oder doch nur in wenig Wörterbüchern erklärt veralteter und eigenthümlicher Wörter und Redensarten der englischen Sprache abgeben wird. Noch erhebt wird der Werth dieses Glossars durch die umsichtige, Genauigkeit und Vereicherung des Inhalts bezweckende Revision, welche der durch seine Schriften thūmlichst bekannte Herr Dr. Flügel übernahm. — Das Werk erscheint binnen wenig Monaten, in Lexicon-Octav auf schönem Maschinengesamt deutlich und correct gedruckt, zu möglichst billigem Preis

und ist durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen, welche vorläufige Bestellungen darauf annehmen.
Leipzig, im März 1834.

Ernst Fleischer.

[427.] Bei dem großen Aufsehen, welches die Schrift des berühmten Dichters Thomas Moore, des Vertrauten von Lord Byron; Travels of an Irish Gentleman in Search of a Religion. Lond. 1833. Vol I. II., wovon bereits zwei verschiedene deutsche Uebersetzungen (deren eine schon die zweite Auflage erlebte) erschienen, in ganz Deutschland und insbesondere in unserer Rheinprovinz erregt hat und fortwährend erregt, muß es gewiß wünschenswerth seyn, auch die Stimmen des Gegenthils, welche sich bereits in England gegen die glänzende Sophistik dieses gewandten Romantikers erhoben haben, zu vernehmen, damit die Gemägten und Besonnenen sowohl unter Katholiken als Protestanten zu der Ueberzeugung gelangen, daß nicht Alles Gold sey, was glänzt. Es gereicht daher dem Unterzeichneten zum besondern Vergnügen, daß einer der berühmtesten Theologen der evangelischen Kirche, eben so ausgezeichnet durch bewährte historische Gelehrsamkeit, als durch gemäßigte, friedliebende Denk- und Handlungskraft, wodurch er sich in Schlesien und im Rheinlande die allgemeine Achtung und Liebe beider Confessions-Verwandten erworben, sich zur Herausgabe eines Werks, welches eine sorgfältige Prüfung des Moore'schen Werkes beabsichtigt, entschlossen hat. Der Titel desselben ist:

Die
Religions-Wanderungen
des Herrn Thomas Moore,
eines berühmten irändischen Dichters,
beleuchtet von einigen seiner Landsleute.
Aus dem Englischen übersetzt und mit erläuternden
Anmerkungen begleitet von
Dr. Johann Christian Wilhelm Augusti,
K. Pr. Consistorial-Direktor und Ober-Consistorialrat im
K. rheinischen Consistorio zu Koblenz, ordentl. Professor
der Theologie in der evang. theolog. Facultät
zu Bonn, u. s. w.

Die beiden Haupschriften, welche in einer treuen Uebersetzung geliefert werden sollen, sind die so eben in England herausgekommenen: 1.) Second travels of an Irish Gentleman in Search of a Religion. With notes and illustrations, not by the editor of Captain Rock's Memoirs. Dublin 1833. Vol. I. II. 2) Reply to the Travels of an Irish Gentleman in Search of a Religion. Lond. 1834. 8. Außerdem soll noch auf die Kritiken in engl. Zeitschriften die erforderliche Rücksicht genommen werden. Das Ganze wird dennoch nur einen mäßigen Band in gr. 8. ausmachen und sich durch Druck und Papier vortheilhaft auszeichnen. Da der Druck unverzüglich beginnt, so läßt sich die Erscheinung in möglichster Kürze versprechen.
Cöln, den 18. März 1834.

J. P. Bachem, Hof-Buchhändler u. Buchdr.

Anzeigen neuer u. älterer Bücher.

[428.]

Trefeld, den 1. März 1834.

Wir benachrichtigen Sie hierdurch, daß wir, von kommender Ostermesse 1834 an, die Geschäfte der zu Meurs unter der Firma:

Rheinische Schulbuchhandlung, begründeten Verlags-handlung besorgen werden, und sind so frei, Sie um Ihre gefällige Mitwirkung für die dieser Handlung gehörigen Artikel, die wir hierunter zu bezeichnen schon im Stande sind, so wie für solche,

die später in derselben erscheinen dürfen, höflich zu bitten.

Es wird dieses Geschäft von unserm hiesigen ganz unabhängig betrieben werden.

Die Besorgung der Commissionen derselben hat Hr. Friedrich Fleischer in Leipzig zu übernehmen die Güte gehabt, welchem Sie ges. Ihre Briefe ic. zu gehen lassen wollen.

Die festen Bedingungen, unter welchen obige Handlung ihre Artikel versendet, werden jedes Mal ihren Facturen beigedruckt seyn.

Belieben Sie, sich noch ges. zu bemerkern, daß diese Verlagsbuchhandlung durchaus keine Neuigkeiten unverlangt annehmen wird, und genehmigen Sie die Versicherung unserer

Achtung und Ergebenheit.
J. H. Funcke'sche Buchhandlung.
Cramer.

Verlags-Artikel der Rhein. Schulbuchhandlung in Meurs:

Zahn, das Reich Gottes. 1. Thl., 2. Aufl. 1 thl. 12 gGr.
— Derselb. Werkes (ganz neu) 2. : 1. : 1 : 12 :
— Biblische Geschichte (die s. g. große bibl. Geschichte) Stereotypirt. 2. Aufl. 16 gGr.
— Dieselbe mit vierzig Bildern, elegant cart. 1 thl. 8 gGr.
— Biblische Historien (die s. g. kleine bibl. Geschichte). 10 gGr.
Dieselben gebunden mit 40 Bildern, elegant cart. 1 thl. 21 gGr.
— Dr. Martin Luther's Handbuch j. biblischen Geschichte. 1. Theil
Diese Artikel werden, da sie schon bekannt sind, nur für feste Rechnung versandt. — Bisher debitierte die lebl. Walther'sche Hof-Buchhandlung zu Dresden dieselben.

[429.] Handbuch für Kaufleute, oder gemeinschaftliche Darstellung der wichtigsten Zweige der National-Ökonomie, der Handels-Wissenschaft, des Großhandels, des Bankwesens, der Schifffahrt ic. ic. Nach dem Englischen des Dictionary practical, theoretical and historical, of Commerce and commercial Navigation, by J. R. Mac Culloch, Esq. frei bearbeitet und mit den nötigen Anmerkungen und Zusätzen versehen von C. F. E. Richter. Erster Band, erste Lieferung, 20 Bogen. Preis 2 fl. od. 1 thl. 8 gGr.

Die erste Lieferung dieses Werkes von 20 Bogen ist im Monat September erschienen und zu obigem Preise durch alle soliden Buchhandlungen zu haben.

Wir machen auf dieses ausgezeichnet nützliche und interessante Buch wiederholte aufmerksam und bemerken, daß solches zwei Bände mit etwa 100 bis 120 Bogen enthalten und in 4 Abtheilungen noch im Laufe dieses Jahres vollständig erscheinen wird.

Die zweite Lieferung von 30—36 Bogen mit Vorrede und Titel wird bis zur bevorstehenden Ostermesse herausgegeben, und nach Massgabe der Bogenzahl in gleichem Verhältniß mit der ersten Lieferung möglichst niedrig berechnet.

Der reiche Inhalt ist aus den vorliegenden 20 Bogen reichend ersichtlich, und wir erlauben uns daher, statt weiterlänger Anzeige und Empfehlung, darauf hinzuweisen. Es umfaßt das ganze Gebiet des Handels und — soweit diese Wissenschaften auf Handel Bezug haben, der Staatswirtschaft,

der Erd-, Schifffahrts-, Gewerbs- und Naturkunde, Statistik, Geschichte und Gesetzgebung. Kein gebildeter Kaufmann, Fabrikant, oder Gewerbetreibender, Niemand, der sich über die wichtigsten Fragen der National-Oekonomie, der Handels-, Finanz- und Zoll-Gesetzgebung gründlich belehren will, wird dasselbe entbehren können.

Die erste Auslage des englischen Originals hat sich binnen kurzer Zeit gänzlich vergriffen, und der Verfasser ist mit umfassenden Arbeiten zu einer zweiten vermehrten Ausgabe beschäftigt. Wir geben im voraus die Zusage, daß wir diese — sollte sie bald genug erscheinen — für unser Werk überall benützen, sonst aber alles neue Interessante daraus in einem Supplementbande schleunig nachliefern werden.

Stuttgart u. Tübingen, im Febr. 1834.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

[430.] Novitäten des Verlags-Comptoirs in Breslau.

(Zugleich für diejenigen Handlungen, welche ihren Bedarf aus Novaetaten wählen).

Schauke, M., Bilder aus der Wirklichkeit. 8. br. 18 gr.
— Distelblüthen. Bilder aus dem Leben. 8. br. 18 gr.
Bürkner, R., Erotische Lieder und Epigramme. 8. br. 9 gr.
Krebs, J., der polnische Phoision. Histor. Nov. 8. br. 1 thl.
Moritz, G., der Flüchtling. Doppel-Erzählung. 8. br. 18 gr.
Seeliger, J., die Rebellen. Hist. Nov. 8. br. 1 thl.
Olschen, B. v., die Rebellion von Hochstraaten. 8. br. 18 gr.
Noland, G., Breslau oder das Buch der 101. 16. br. 4 gr.
Sagen aus Breslaus Vorzeit. 2 Bdch. m. Kpf. 8. br. 6 gr.
Die Grippe. Allgemein fasz. Abhandl. ic. 8. geh. n. 1 gr.

Mit auf feste Rechnung:

Breslauer Bote. Wochenschrift. Zweiter Jahrgang. 1834.
monatlich 2 Hefte, jedes 1½ Bogen in 4. Mit Abbild. (Breslauer und schlesische Ansichten). netto 1 thl. 4 gr.

(Der erste Jahrgang, 24 Hefte mit 27 Abbildungen, hat gleichen Preis. — Der bedeutende Absatz des Volksblattes (1650 Exempl.) würde literarische Anzeigen in dem, dem Blatte beigegebenen „Allgemeinen Anzeiger“ gewiß wirksam machen, und betragen die Eintrittsgebühren nur ½ Sgr. für die Zeile).

[431.] Bei L. Fort in Leipzig ist erschienen und an alle diejenigen Handlungen, welche Nova annehmen, versandt worden:

3000 systematisch geordnete Aufgaben mit 3274 Rechnungsfragen, zu dem Lehrbuche der Rechnenkunst für Schulen, von E. D. Fort in Dresden. 8. 6 gr.

Resultate der 3000 systematisch geordneten Aufgaben zu dem Lehrbuche der Rechnenkunst für Schulen von E. D. Fort in Dresden. 8. 2 gr. (Diese sind nur für Lehrer bestimmt.)

Bei Partien für Schulanstalten gebe ich gegen baar einen erhöhten Rabatt, auf Rechnung: 11 für 10, 28 für 25, 58 für 50, 120 für 100 ic.

Bei den Aufgaben sind die Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse sämlicher deutschen Länder gleichmäßig berücksichtigt, und sie sind daher in ganz Deutschland brauchbar.

Von nachstehenden Schriften habe ich den Vorrath an mich gekauft:

Das Convictorium und die Stipendien der Universität Leipzig. Ein Wort der Beruhigung und des Rathes für sämml. unbemittelte Eltern, welche ihre Söhne auf die Leipziger Hochschule zu bringen wünschen. 8. 6 gr.

Das Vermögen der Stadt Leipzig unter Verwaltung des Rathes. 8. 2 gr.

[432.] Im Verlage von E. H. Schroeder (vormals Lüderich'sche Buchhandlung) in Berlin ist 1833 erschienen:

Werk, E. F. W., Dornenkrans der Religionsverfolgung. Histor. Roman. 8. 1 thl. ord.

Kaust, L. Anl. zur Wasser-Heizung. gr. 8 geh. 8 ggr. ord.

George, Dr. L., de Aethiopum imperio in arabia felici. gr.

8. geh. 12 ggr. ord.

Ife, A., franz. Elementarbuch. 8. 8 ggr. ord.

Jost, Dr. J. M., Sendschreiben an Hrn. G. O. M. M.

Streifzüge über die Verhältnisse der Juden. gr. 8. geh.

12 ggr. ord.

Neumann, A., Engl. Lesebuch für Anfänger, n. englisch-deutsch-franz. Wörterbuch. 8. 12 ggr. ord.

— — Kurzgefasste englische Sprachlehre f. Anfänger. 8.

12 ggr. ord.

Notizen, statistische über die vereinigten Staaten von Mexico.

Aus dem Mer. Handkalender v. Galvan f. 1833 übers. v.

Schwalbe. gr. 8. geh. 4 ggr. ord.

Scharten, A. v., der Fürstensohn, oder d. Zögling d. Geheimnisvollen. Roman in 2 Theilen. 8. 2 thl. ord.

Taschen-Liederbuch f. Deutsche Krieger. Gesammelt v. L. v. B.

12. geh. 4 ggr. ord.

[433.] Bei uns erschien im März 1834:

Der praktische Mechaniker und Manufacturist, oder gemeinnützige Erläuterung der mechanischen Künste und Fabriken Englands, von John Nicholson, Esq. Aus dem Englischen. Supplement, Nachträge aus der zweiten Ausgabe des englischen Originals enthält.

9 Bogen gr. 8. Mit 24 Taf. Abbildungen. 1 thl.

12 gr. oder 2 fl. 42 Kr. Das ganze Werk in 53

Bogen mit 120 Tafeln Abbildungen, 7 thl. 12 gr.

oder 13 fl. 30 Kr.

In dieses, für den gebildeten Handwerker und den Freund der Technologie bestimmte Werk hat der Verfasser nur so viel Theorie einfliessen lassen, als zur vollständigen Erläuterung der praktischen Anweisungen unumgänglich erforderlich war.

Bei der deutschen Bearbeitung sind die vorzüglichsten in- und ausländischen Schriften zweitmäßig benutzt worden.

Landes-Industrie-Comptoir
zu Weimar.

[434.] So eben ist das 70. Heft von dem klassischen Nationalwerk:

Schreber, die Säugetiere, fortgesetzt von Dr. Andreas Wagner, königl. Professor in München, erschienen und von der unterzeichneten Verlagshandlung versandt worden.

Dasselbe enthält:

6 Bogen Text und

8 Kupferstafeln meistentheils nach Originalien gefertigt.

Sowohl die typographische und elegante Ausstattung dieser Lieferung, als die reine und richtige Darstellung der Kupfer reicht sich würdig an das bisher Erzielene an. Die Verlagshinhaber dieses Werks, Dr. Martius u. Pauli, haben das ausgezeichnete Verdienst, dasselbe mit großer Aufopferung wieder in Debit gebracht zu haben, und bei ihrem regen Eifer eröffnet sich die Aussicht, nunmehr in kurzem den Abschluss des Ganzen herbeigeführt zu sehen. Die verliegenden reichen und kostbaren Materialien berechtigen zu dieser Zusage, die allen Beübern der bis jetzt ausgegebenen Lieferungen gewiß höchst willkommen sein wird.

Von Esper's Schmetterlingen, in demselben Verlage, fortgesetzt von Toussaint von Charpentier ist schon im vorigen Monate die 9. Lieferung ausgegeben worden.

Unterzeichnete werden, wie bisher, eingehende Aufträge
pünktlich besorgen und den baaren Einkauf übernehmen.
Erlangen, im März 1834.

Palm'sche Verlagsbuchhandlung.

[435.] Johann Gottfried v. Herder's samm'l.
Werke.

Auf den Wunsch der von Herder'schen Familie, und
um die Schriften Herder's möglichst zu verbreiten, haben wir
die noch vorrätigen Exemplare von
Johann Gottfried v. Herder's samm'l. Werken
in 60 Bänden, Taschen-Format, Velinpapier von
48 auf 32 fl. oder 19 thl. 3 gr., und weiß Druck-
papier von 32 auf 24 fl. oder 13 thl. 21 gr.
herabgesetzt, wobei wir bemerken, daß diese Werke von allen
soliden Buchhandlungen zu letzteren Preisen zu beziehen sind;
indem wir sie durch den bei Ladenpreisen gewöhnlichen üblichen
Rabatt hierzu in Stand setzen werden.

Stuttgart u. Tübingen, im Febr. 1834.

J. G. Gott'sche Buchhandlung.

[436.] Im Verlage des Landes-Industrie-Comptoirs zu Weimar erschien vor Kurzem:
Kleines Lehrbuch der Schwimmkunst zum Selbstunterrichte; ent-
haltend eine vollständige praktische Anweisung zu allen Ar-
ten des Schwimmens nach den Grundsäcken der neuen ita-
lienischen Schule des Bernardi und der alten allge-
meinen Schwimm-Schule bearbeitet vom Hofrat T. C.
F. GutsMuths, Mitarbeiter in der Erziehungsanstalt zu
Schneyfenthal. 2., verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8.
18 gr. oder 1 fl. 21 kr.

[437.] Karten für Reisende.

Im Verlage des geographischen Instituts
zu Weimar erschien:

Specialkarte von dem Thüringer-Wald-Gebirge
und den umliegenden Gegenden, besonders für Reisende
in dieses Gebirge. Nebst einem Beikürzchen vom nordwest-
lichen Theile des Thüringer Waldes in grösserem Maassstabe,
Höhenprofilen und Höhentabellen. Von C. F. Weiland.
Ein Bogen im grössten Imperial-Format. 1833. 1 thl. oder
1 fl. 48 kr.

Specialkarte und Höhenprofil von dem Harz-Gebirge
und den umliegenden Gegenden vorzüglich für Reisende
in dieses Gebirge und auf den Brocken. Nach Berg-
haus, Fritsch, Gottschalk, Lasius, Reimann, Villefosse und
And. entworfen und gezeichnet von C. F. Weiland. Ein
Bogen im gewöhnlichen grossen Kartenformat, auf französ.
Velinpapier, mit sorgfältiger Illumination der Grünzen der
preuss., hannöv. u. and. Landestheile. 1831. 16 Gr. od. 1½ fl.

Bei beiden Karten wurden die neuesten Ortsbestimmungen
und eine grosse Anzahl der vorzüglichsten Original- und
anderer Materialien zum Grunde gelegt. Bei beiden ist die
grösste Sorgfalt auf eine naturgemäße Darstellung der Gebirge
und einen ausgezeichneten Stich verwendet worden, so dass
diese Karten gewiss allen billigen Anforderungen entsprechen
werden.

Panorama auf dem Inselsberg, gezeichnet von C.
A. Kaiser, Roy.-Fol. 1827. 18 gr. oder 1 fl. 21 kr.

Panorama auf dem Kiffhäuser, gezeichnet von W. G.
Bleichrodt. Roy.-Fol. 1828. 18 gr. oder 1 fl. 21 kr.

Diese sauber colorirten Blätter, worauf man alle bemer-
kenswerthen Gegenstände, die man von der Höhe dieser Berge
in der Nähe und Ferne erblickt, namentlich angegeben findet,
sind Allen willkommen gewesen, welche sich derselben beim

Besuch dieser Berge bedienten oder sich eine angenehme Rück-
erinnerung verschaffen wollten.

[438.] Sonntags-Magazin.
P. P.

Wir benachrichtigen Sie hiermit, daß wir vom
1sten Mai
an ein neues Abonnement auf unser Magazin beginnen, um
Ihnen die Verbreitung desselben zu erleichtern, und werden
wir auch, auf Verlangen, dieses neue Abonnement auf sechs Mo-
nate gelten lassen, damit es sich mit dem 31. October schließt,
weil auch mit dem 1. Mai der zweite Band unseres Werks
beginnt.

Sie werden sich nunmehr von den Vortheilen überzeugt
haben, welche wir dem Publikum gewähren,

1. weil unser Magazin das schönste von allen erscheinen-
den ist,
2. weil unsere Expeditionen stets mit der größten Ord-
nung und Pünktlichkeit gemacht werden.

Was die Vortheile anbetrifft, welche wir dem Buchhandel
gewähren, so sind solche augenscheinlich weit größer als die
Vortheile, welche Sie von unsren Concurrenten genießen; sie
verhalten sich gegen einander wie folgt:

Bedingungen des Pfennig-Magazins.

Auf feste halbjährliche Rechnung 25 pro Cent Rabatt.
Bei baarer Zahlung 25 pro Cent Rabatt und auf 12 Exem-
plare — 1, auf 25 — 3, auf 50 — 7, auf 100 — 15
Freierempler.

Bedingungen des Sonntags-Magazins.

Auf feste jährliche Rechnung 25 pro Cent Rabatt und auf
6 — 1 Freieremplar.
Bei baarer Zahlung 50 pro Cent Rabatt und auf 6 — 1
Freieremplar.

Also liegt für Sie ein zu wesentlicher Nutzen darin, sich
für das Gedeihen unseres Unternehmens zu interessiren, als
dass wir nicht überzeugt seyn sollten, Sie werden allen Fleiß
darauf verwenden; da außerdem dies Geschäft mit weit ge-
ringern Schwierigkeiten für den Sortiments-Händler verbunden
ist als jedes Andere, und Ihnen also auch in dieser Hinsicht
ein viellicher Nutzen erwächst.

Es befindet sich jetzt ein neuer, sehr schöner Prospect un-
ter der Presse, dessen Auflage wir 200,000 stark machen, da-
mit unser Unternehmen immer mehr bekannt und weiter ver-
breitet werde.

In sehr kurzer Zeit erhalten wir von London 200 Platten,
welche sämlich deutsche Gegenstände darstellen, und diese wer-
den wir nach und nach in unsern Magazin erscheinen lassen.

Mit ersuchen Sie daher nochmals, sich für den Absatz
unseres Magazins bestens zu verwenden, wodurch Sie doch
vorzüglich Ihren eigenen Vortheil befördern.

Ergebnß

Expedition des Sonntags-Magazins.

P. S. Wir bemerken Ihnen bei dieser Gelegen-
heit noch, daß wir von jetzt an nur solche für das
Magazin zu machenden Zahlungen als Baarzahl-
ungen betrachten können, welche von Ihrem Hr.
Commissionnaire sofort bei Ausführung Ihrer Be-
stellung geleistet werden, daß daher alle Zahlungen,
welche für bereits in Rechnung gestellte Facturen gemacht wor-
den, nicht als Baarzahlungen angesehen werden können; in-
dem dadurch in den Büchern leicht Unordnung entstehen könnte.

Um also
den mit der Baarzahlung verbundenen Vortheil zu genießen,
muß diese Baarzahlung bei Ablieferung des ersten Pades Ih-
rer Bestellung gemacht werden.

d. Obige.

[439.] Bei mir ist erschienen:

Widniß von Schleiermacher, gez. von Krüger,
lithogr. von Gentili. Folio. 18 gr. ord. 13½ gr. n.
Dasselbe in kleinem Format. 6 gr. ord. 4½ gr. n.
Zugleich mache ich auf die in meinem Verlage erschienenen
Widniße von Jean Paul, Steffens, Neander u. A. auf-
merksam.

Berlin, im März 1834.

Julius Kuh.

[440.] Herabgesetzte Bücher-Preise.

Beneke, W., System des Abscuranz- und Bodmtereisens.
5 Bände. gr. 8. die früher 20 thl. kosteten, sind auf 9 thl.
im Preise herabgesetzt; einzelne Bände im gleichen Verhält-
nisse und zwar 1.—4. Thl. à 2 thl. 5. Thl. auf 1 thl.

Beneke, W., a treatise on the principles of indemnity in
marine insurance, bottomry and respondentia. 8. London,
ist von 8 thl. auf 3 thl. 16 gr. herabgesetzt.

Die Ursachen, die den Autor und Eigentümer zu dieser
Maßregel veranlaßt haben, sind in einer besondern, nach den
Haupt-Handelsplänen Deutschlands gesandten Anzeige aus-
führlich mitgetheilt.

Hamburg, den 20. März 1834.

Perthes u. Besser.

[441.] Von C. G. Kunze in Mainz wird in eini-
gen Wochen versandt:

Galette, Dr., der Zahnsarzt für das schöne Geschlecht. 2.
Ausf. 18. geh. 54 fr. oder 12 ggr.

Kern aller Gebete. Ein Christen-Lehrgeschenk. 12. geh. 8 fr.
oder 2 ggr. bei fester Bestellung auf 100 Exemplare mit
50% Rabatt.

Stickel, Dompfarrer, die Bischofsweihe in der katholischen
Kirche. 12. geh. 24 fr. oder 6 ggr.

Wasserburg, die Sündfluth. Ein Gedicht. gr. 8. geh. 54 fr.
oder 12 ggr. (In Commission).

Weissenbach, Pfarrverweser, erster Unterricht in der bibli-
schen Geschichte des neuen Testaments in Fragen und Ant-
worten für Volkschulen. 12. 12 fr. oder 3 ggr.

Handlungen, die keine Nova annehmen, wollen ihren Be-
durf selbst wählen.

[442.] Kunst-Neuigkeiten von E. H. Schroeder
(vormals Lüderitz'sche Buch- u. Kunsthändlung)
in Berlin.

Armee die königl. preuss. No. II. (6 Gegenstände auf 1 Blatt).
Lith. v. Bülow. Fol. 8 gr. ord.
— — No. II. color. (feste Rechnung). 16 gr. ord.
Freude, kindliche (Mädchen mit Kaninchen). Gez. u. lith.
von A. Remy. Fol. 6 gr. ord.
— — color. (feste Rechnung). 12 gr. ord.
Hausgenossen, die (Knabe mit Katze, Seitenstück zu vorste-
hendem). Gez. und lithogr. von A. Remy. Fol. 6 gr. ord.
— — color. (feste Rechnung). 12 gr. ord.
Köpfe, weibliche. Nach Grevedon lith. von A. Remy. Fol.
No. 20. (Der Mittag.) 4 gr. ord., 3 gr. netto.
— — color. (feste Rechnung). 8 gr. ord., 6 gr. netto.
Marketender, die, (Garde-Uhlanger auf dem Marsch). Gez. u.
lith. v. Rechlin. q. fol. 12 gr. ord.
— — color. (feste Rechnung). 1 thl. ord.
Portrait des preuss. General-Maj. und Commandeurs der Ca-
detten-Anstalten v. Brause. Gez. v. Prof. F. Krüger,
lith. v. E. Kraft. Fol. 1 thl. ord.
— — Chinesisch Papier. 1 thl. 8 gr. ord.
Umdruckblatt No. II. lith. v. A. Remy. (6 Gegenstände auf
1 Blatt). q. Fol. 6 gr. ord.

[443.] Nachricht für die respekt. Abonnenten auf Hugo,
Leben Napoleons.

Unvorhergesehener eingetretener Hindernisse halber kann die
2. und 3. Lieferung dieses Werks an alle diejenigen Hand-
lungen, welche die erste Lieferung davon im Laufe dieses Mon.
bezogen haben — erst Ende dieses, und zwar dergestalt expe-
diert werden, daß sämmtliche bis dahin erwachsene Reste am
29. dies. pr. Fuhré von hieraus bestimmt abgehen. —

Das 4. Heft erscheint den 5. April und wird in Folge
der außerordentlich starken Auflage nach Maßgabe der größeren
Distanzen versendet. — Am gleichen Tage wird die 2. u. 3. Lieferung von
Courtin, Terminologie verschickt.

Stuttgart, am 22. März 1834.

J. Scheible's Buchhandlung.

[444.] Der 7. (letzte) Band von

Calvini comment. in N. Test. ed. Tholuk.
welchen ich als Rest zu liefern habe, ist in wenig Tagen zur
Versendung bereit. Ich bitte die Handlungen, welche mir das
Werk in der Messe remittieren, die Zusendung umgehend
abzubestellen.

Berlin, den 23. März 1834.

G. Eichler.

[445.] Tombleson's Rheinansichten, 2. Serie.

Das 6. Heft erscheint am 29. d., und wird den auswär-
tigen löbl. Handlungen Nr. 5 u. 6. zugleich expediert.
Berlin, den 25. März 1834.

A. Asher.

[446.] So eben ist bei George Gropius in Berlin
(in Comm.) erschienen und mit dem üblichen Rabatt
auf feste Rechnung zu beziehen:

Erinnerung an Teplitz.

Bade Saison 1833.

Dies höchst interessante Werk besteht aus 4 Blatt imper.
fol. in Umschlag und enthält einige 60 Portraits berühmter
und bekannter, allerhöchster, hoher und anderer Personen nach
der Natur gez. von W. v. Hüllschheim und lithogr. im
königl. lithographischen Institut zu Berlin.

Subscriptions-Preis 4 thl.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[447.] Eduard Anton in Halle sucht:

1 Martini und Chemniz, vollständiges Konchylien-Kabinett, 11
Bde. Der Nettopreis darf aber die Summe von 80 Thlr.
nicht übersteigen.

Auch wünscht er erst Nachricht und zwar eiligst, da es bald
mit einer Sendung nach einem entfernten Orte abgehen soll.

[448.] Georg Eggers in Neval sucht:

1 Schelling, Ideen zu einer Philosophie der Natur.
1 Dingler's polytechnisches Journal, compl. oder einzelne Jahr-
gänge und Bände desselben.

[449.] Ernst Günther in Lissa sucht:

1 Gräfe's Archiv für das praktische Volksschulwesen, XI. Bd. 28. Heft.

[450.] R. Rue in Altona sucht:

1 Pfessl, poet. Tafeln. 1783. Basel. Thurneisen.

[451.] **J. A. Stein in Nürnberg sucht:**
1 Etree, Beschreibung des Gesundbrunnens zu Weilbach,
(alt und billig.)

Tausch-Anerbietungen und Gesuche.

[452.] **Künniz,** Encyclopädie 160 Bde., aufs Schönste gebunden, wünscht gegen andere gangbare Werke zu vertauschen
Friedländer, Jägerstr. No. 44. in Berlin.
Einzelne Bände, vom 100. Bande an, sind daselbst zu billigen Preisen vorrätig.

Auctions-Anzeige.

[453.] **Bücher-Auction.**

Den 20ten Mai 1834 und die folgenden Tage versteigert Unterzeichneter die Bibliothek des verstorbenen Bau-Ingenieurs C. A. Nilsson, nebst mehreren Handzeichnungen u. Kupferstichen. — Unter den Büchern finden sich viele seltene mathematische, architektonische und militärwissenschaftliche, dann Hufschly's Künstlerlexikon, Meineke Fuchs von 1662, Wilhelm's Naturgeschichte, Cassas, voyage de l'Istrie, Guignes, Diction. chinois, Jucquin, observ. botan., und die Namen Bertuch, Fiorillo, Sulzer, Glück, Lenzet, Halle, P. Abraham, Albrecht, Dürrer, Iselin, Bruder, Freiesleben, Swedenborg, Martini, Chabert et Franquinet, Grivaud de la Vincelle, Savary, Klaproth, Bryant, Mai, Sonnerat etc., dann eine Sammlung Jesuitica, und viele Seltenheiten, sowie unter den Kupferstichen mehrere Blätter von Oster, Hollar, Callot, Swanefeldt, Sachse, Waterloo u. a., welche diesen Katalog gewiß einer aufmerksamen Beachtung wertmachen. Aufträge befördert Herr P. G. Kummer, durch den auch die Kataloge versandt werden und zu bezahlen sind. —

Wilhelm Birett in Augsburg.

Vermischte Anzeigen.

[454.] **Circulaire.**

Mainz, den 20. März 1834.

Wir beehren uns, Ihnen hiermit anzuseigen, dass wir die bisher für Rechnung der Gläubiger des Herrn Simon Müller geführte

Verlags- und Sortiments-Buchhandlung
den Herren Kirchheim, Schott und Thielmann mit allen Vorräthen, so wie mit sämtlichen Activen und Passiven unter dem heutigen käuflich überlassen haben. Alles, was Sie daher im Jahre 1833 von uns empfingen, oder was wir von Ihnen erhalten haben, so wie alle Rückstände, wollen Sie mit den Herren Käufern verrechnen, dessgleichen alle Sendungen von diesem Jahre auf deren Conto übertragen.

Das Vertrauen, mit welchem Sie uns beehren, bitten wir Sie, auch der neuen Firma zu schenken, welche dasselbe verdient, und zu erhalten wissen wird.

Hochachtungsvoll

Administration der Simon Müller'schen Buchhandlung
F. Kupferberg, J. Schott, J. J. Voltz.

Mainz, den 20. März 1834.

Aus vorstehendem Circular werden Sie ersehen haben, dass wir von den Gläubigern des Herrn Simon Müller dessen Verlags- und Sortiments-Geschäft käuflich an uns gebracht haben, und solches von Heute an, für unsere Rechnung, und unter der Firma:

Kirchheim, Schott u. Thielmann
fortsetzen werden. Alle Sendungen vom Jahre 1833, alle

Rückstände, so wie das, was Sie schon in diesem Jahre empfingen oder gesandt haben, wollen Sie mit uns verrechnen und auf unsere Firma übertragen.

Herr F. Kirchheim, welcher das angekaufte Geschäft seit zwei Jahren geführt, und früher in mehreren der achtbarsten Buchhandlungen Deutschlands gearbeitet hat, wird die Leitung desselben übernehmen.

Für unsern Verlag belieben Sie sich auch ferner recht thätig zu verwenden, und uns mit Ihrem Vertrauen zu beehren, welches wir stets zu rechtfertigen uns bestreben werden.

Ihre Nova's erwarten wir in einfacher Anzahl (katholische Theologie aber 4—6 Exemplare), den Mehrbedarf sind wir so frei durch Zettel nachzuverlangen.

Unser completer Verlags-Catalog wird neu gedruckt, und wir werden Ihnen demnächst Exemplare zusenden.

Unsere Commission wird auch ferner die Güte haben zu besorgen.

Für Norddeutschland: die lobl. J. C. Hinrichssche Buchhandlung in Leipzig.

- Süddeutschland: die lobl. Andreä'sche Buchhandlung in Frankfurt am Main und die lobl. Brede'sche Buchhandlung in Offenbach.

Indem wir Sie bitten von unsern Unterschriften Vormerkung zu machen, empfehlen wir uns mit Achtung und Ergebenheit

F. Kirchheim, J. Schott, P. Thielmann.

[455.] **Sehr vortheiltes Anerbieten für Buch-, Kunst- u. Musikalien-Verleger u. Lithographien-Besitzer.**

Im Jahre 1830 wurde von mir eine Abhandlung verfaßt unter dem Titel:

„Leptolithographie, oder Kunst auf Steine von 2—6 Linien Stärke ohne Veränderung der Presse nach allen in der Lithographie bekannten Manieren zu drucken, nebst einer Abhandl. zur Kenntniß, Klassifizierung und Verwendung der Steine zu den verschiedenen Manieren. Angabe der Preise nach den Papierformaten und der Qualität, des spezifischen Gewichtes, auch der jetzigen Frachten nach den bedeutendsten Handels- u. Seeplätzen. Mit einer Zugabe mehrerer durch die Erfahrung bewährter Recepte zur Lithographie, als Präparate, Schreib- und Ueberdruck-Linten, Kreiden, Druckfarben &c. nach Engelmann, Lacroix, Letronne, Pesched, Selb, Senefelder, van Hoeve, Wöllinger, Weishaupt &c. von J. M. Beyer.“

Diese Abhandlung habe ich jedesmal als Manuscript betrachtet, und selbe für 1 Louisd'or in Geld gegeben; sie wurde nie im Buchhandel versender, nur einige Lithographen haben Versuche gemacht und, von dem großen Vortheile bald überzeugt, mir sehr vortheilhafte Zeugnisse hierüber ausgestellt, wo von hier eines von Arndt u. Comp. in Düsseldorf überzeugen soll:

„Von Herrn J. M. Beyer, Buchhändler in Eichstädt haben wir in den letzten 2 Jahren mehrere 100 lithographische Steine in verschiedener Größe und sehr schöner Masse bezogen, welche eine Dicke von 1—1½ Zoll hatten und allen früher aus den Solenhofen Brüchen erhaltenen Steinen wegen der ganz reinen und gleichen Masse vorzuziehen sind. Diese schönen Tafeln sind zu jeder Manier tauglich. Zur Vermeidung des Bruches pflegen wir je zwei zusammen zu kittern.“

Wir glauben den entfernten Druckereien diese schönen Steine, welche kaum die Hälfte der Fracht und Eingangszölle kosten und im billigsten Preise bei Herrn Beyer zu haben sind, vor allen andern mit Recht und gewissenhaft empfohlen zu dürfen.“

Düsseldorf, d. 7. März 1833.

Lithographische Anstalt,
Arndt u. Comp.

Auszug aus einem Schreiben vom 13. März 1833.

„Sollte Ihnen das Zeugniß vom 7. d. nicht ganz entsprechen, so entwerfen Sie eines, wie Sie es gern ausgestellt haben wollen, wir genehmigen es im voraus, weil uns an Ihrer letzten Sendung nichts zu wünschen übrig geblieben.“

Um nun Alles, welche darauf Rücksicht nehmen, diese Methode recht billig zulernen zu lassen, so mache ich folgenden Antrag:

Wer an mich direkt oder an einen meiner Commissionnaire 1 Louis'dor in Gold franco einsendet, erhält:

1) Die Abhandlung „Leptolithographie“ selbst, wobei Recepte von Tinten, Kreiden ic., wofür für manches einzelne schon mehrere Louis'dors bezahlt wurden.

2) Die neuesten Erfahrungen über Steine, wodurch diese Methode auf dünne Steine zu drucken ganz zuverlässig ist.

3) 2 Stück ganz Bogensteine von obiger Stärke u. der besten

4 dto. halb dto. Qualität, hier ausgeliefert,

4 dto. Quart dto. folglich die Abhäng. umsonst.

Mein Zweck wird erreicht, wenn sich die Lithographie-Besitzer von dem großen Nutzen und der Einheit dieser Steine überzeugen, und mich mit recht zahlreichen Aufträgen beehren, welchen ich mit Zuversicht entgegne, da ich nicht abgeneigt bin, gute Bücher, Musikalien, Kunstsachen und überhaupt jeden currenten Artikel billig berechnet zum Theil oder für ganze Sendungen in Tausch zu nehmen. — Eine Buchhandlung in Riga, welche in Dorpat Verbindungen hat, ersuche ich, sich dort im Hause der Wew. Niemann nach Chr. Voltmar Krüger, Maler und Lithogr., zu erkundigen und ihm zu berichten, daß seine Steine, welche er bei mir persönlich in München bestellte und bezahlte, längst in Riga durch Vermittlung des Hn. Daniel Jakobi u. Comp. in Lübeck angekommen, dort auf dem Zolle lagern und gegen die darauf lastenden Spesen in Empfang zu nehmen sind.

Sollte sich Herr W. Krüger nicht finden, so werden die 81 Stück ganz ausgezeichneter Steine zur Lithographie billig abgegeben.

Jede gültige Bemühung und Nachricht hierüber auf dem Buchhändler-Wege werde ich dankbarst anerkennen und vergüten.
Eichstädt, im März 1834.

J. M. Beyer.

[456.] Sämtliche Buch- und Landkartenhandlungen Deutschlands und des Auslandes bitten wir wiederholt um geläufige Zusendung eines gedruckten oder geschriebenen Verzeichnisses der in ihrem Verlage oder in Commission, als besondere Werke oder in Büchern erschienenen Land- und Seekarten, Pläne von Schlachten, Städten etc. mit genauer Angabe der vollständigen Originaltitel, der Grösse, des Maassstabes, der Jahrszahl, des Preises und wo möglich mit Bemerkungen über die Art ihrer Bearbeitung, des Sticks etc., zu einem Zwecke, der hoffentlich nicht ohne Nutzen für sie seyn wird.

Das geographische Institut zu Weimar.

[457.] Mehrere Rücksichten lassen mich wünschen, die Verlangzettel aus Süddeutschland sämmtlich über Leipzig zu erhalten, woselbst bei Reciprocität auch an süddeutsche Handlungen ausgeliefert wird. Außerdem aber erhalte ich die Zettel eben so schnell, ja schneller als auf gewöhnlichem Wege.

Da mehrere der frankfurter Herrn Commissionnaire sich noch nicht hineinfinden können, daß bis jetzt einige und funfzig süddeutsche Handlungen ihre Commissionen von Frankfurt nach Offenbach verlegt haben, weil sie nicht Frankfurt zu Liebe drei Gulden Eingangszoll und Spesen f. d. Centner mehr zahlen wollten, als durchaus nötig ist; so haben bisher mehrere Remittendenpäckte in Offenbach liegen bleiben müssen, weil die Annahme aus den Händen der Brede'schen Buchhandlung, die in Frankfurt selbst untragen und in Empfang nehmen läßt, verweigert wurde. Es liegt natürlich außer mei-

ner Macht und Absicht, die betreffenden frankfurter Commissionnaire — nicht alle betrifft es, die das Circulair vom 9. Jan. unterzeichnet haben — zur Annahme der Päckte zu zwingen, sondern ich muß es den Eigentümern der fraglichen Päckte überlassen, sich mit ihrem Commissionnaire zu verständigen, indem ich voraussehe, daß mir Niemand die Annahme oder Entlassung eines bestimmten Commissionnaires werde annehmen wollen; die Brede'sche Buchhandlung wird zwar den Eigentümern der fraglichen Päckte speciell Nachricht geben, weil diese aber durch die nötigen Umwege auch verspätet eintreffen muß, so zog ich vor, meine Herrn Collegen auf diesem Wege davon in Kenntniß zu setzen, damit sie jedenfalls die Ursache etwaiger Störungen sich erklären können. Die Würdigung aber der in Rede stehenden Handlungsweise kann ich dem Urtheile jedes Unbefangenen ohne weitere Bemerkungen überlassen.

Von Auctions- und andern antiquarischen Katalogen erbittert sich stets 4—6 Eempl.

Gießen, den 22. März 1834.

J. Ricker.

[458.] Anzeige. — Vom 1. April an besorgen die Herren Hermann und Langbein in Leipzig meine dortigen Commissionen.

Lübeck, den 28. März 1834.

Friedr. Asschenfeldt.

[459.] Erklärung. — Der unterm 23. Februar d. J. in den schwäb. Merkur gegebenen Erklärung der lebl. Buchhandlungen Stuttgarts den Nachdruck betreffend, haben wir uns als württembergische Buchhändler ihrem ganzen Umfange nach angeschlossen, was wir auch bereits unterm 24. d. M. der lebl. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart mitgetheilt haben. Ludwigsburg, d. 29. März 1834.

Imle u. Krauß.

[460.] Ich bitte um schneidige Rücksendung von:

Schulbote III 5. IV 2—4.

und nehme ich auch gern aus abgeschlossenen Rechnungen Exemplare davon zurück, da mein ganzer Vorrath vergriffen ist. Zugleich bemerke ich, daß ich mit vom Schulboten überhaupt nichts zur Disposition stellen lassen kann, sondern alles nicht Remittente unbedingt als abgesetzt anzusehen werde.

Th. Hennings in Meiße.

[461.] Das antiquirte Papstthum. à 1 thl. 12 gr. ord. von der Hofbuchdruckerei in Altenburg unterm 15. Sept. 1833 versandt, gehört laut Kactur auf mein Conto. Dies zur nochmaligen Notiz für die Remittenden.

Th. Hennings in Meiße.

[462.] Rohrmann u. Schweigerd in Wien ersuchen, sie künftig mit allen Zusendungen von Werken, welche blattweise erscheinen und expediert werden, zu verschonen, wenn nicht ein ausdrückliches Verlangen vorliegt.

für Sendungen, die nach dem 1. Mai expediert werden, haften sie nicht mehr.

[463.] Verkauf einer Buchhandlung.

In einer bedeutenden Stadt des Rheinlandes ist eine Buchhandlung mit sehr gangbarem Verlage zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber zu erhalten, ist der Buchhändler Herr A. Wienbradt in Leipzig bereit, an welche sich daher Kaufinteressenten mit einem baaren Fonds von circa 2000 thl. in portofreien Briefen gefälligst wenden wollen.

[464.] Verkaufs-Anzeige.

Eine seit vielen Jahren in einer angesehenen Handelsstadt Süddeutschlands bestehende und bis auf die neueste Zeit lebhaft fortgeführte Verlags- und Sortiments-Buchhandlung wünschen die Besitzer zu verkaufen. Herr F. C. Wilh. Voig in Leipzig wird die Güte haben, darauf Reflectirenden auf frankirte Briefe Auskunft zu ertheilen.

[465.] Bitte um Zurücksendung. — Diejenigen resp. Handlungen, welche von „Koch's Denkwürdigkeiten der Herzogin Dorothea Sybille von Liegnitz und Brieg“ noch Exemplare vorrätig haben und solche nicht fest behalten wollen, sind ersucht, dieselben schleinigt zu remittiren, da die Auflage vergriffen ist, und wir später keine Exemplare davon zurücknehmen können.

Breslau, im März 1834.

Graß, Barth u. Comp.

[466.] Bitte um Rücksendung. — Diejenigen Handlungen, welche den von mir versandten Auktionskatalog nicht zweckmäßig zu verwenden wissen, werden mich sehr verbinden, wenn sie denselben baldigst an Herrn Mittler in Leipzig remittiren, da die Auflage bereits zu Ende geht.

Frankfurt, den 15. März 1834.

Franz Barrentapp.

[467.] Bitte um Rücksendung. — Diejenigen geehrten Handlungen, welche die Fortsetzung von Kleinert's Repertorium 1834 nicht schon fest bestellten und vielleicht von diesem Jahrgange nicht die Anzahl von 1833 benötigen, ersuche ich dringend, die überflüssigen Exemplare des Januarheftes doch in gegenwärtiger Messe mit zurückzusenden.

Leipzig, den 29. März 1834.

Chr. E. Kollmann.

[468.] Von „Mauke's Graßbüchlein, oder Anweisung, die nützlichsten und schädlichsten Gräser kennen zu lernen“ kommt demnächst eine Anzeige in die Voigt'schen bibliographischen Blätter, sowie in das Literaturblatt zum Bossang'schen Pfennig-Magazin; diejenigen Handlungen, welche Aussicht zu Absatz haben, beliebten Exemplare à Cond. zu verlangen.

Leipzig, im März 1834.

Immanuel Müller.

[469.] Zur gefälligen Beachtung. — Da die Unterzeichneten seit Neujahr den Inhalt und Werth eines jeden für sie eingehenden Collos bei der Lübecker Postbehörde eidilich declariren müssen, so ersuchen sie ihre resp. Geschäftsfreunde, — indem sie dieselben zugleich für die Unterlassung persönlich verantwortlich machen — sie künftig mit Beischüssen für Andere gänzlich zu verschonen, ihnen dagegen aber, bei etwaigem Speditions-Gut, Inhalt und Werth desselben jederzeit im Weise aufzugeben.

Lübeck, 27. März 1834.

v. Rohden'sche Buchhandlung. Fr. Aschenfeldt.

[470.] Besezte Stelle. — Die vacant gewesene Gehülfenstelle in meiner Buchhandlung ist nun wieder besetzt.

C. F. Osiander in Tübingen.

[471.] Stellegesuch. — Ein Buchhandlungsgehilfe, von seinem Principale auf das beste empfohlen, wünscht zur Erweiterung seiner Kenntnisse unter den bescheidensten Ansprüchen seine Stelle zu verändern und kann auf Erfordern nach der Messe antreten. Den hierauf reflectirenden Handlungen werden die Herren F. Fleischer und A. Rüder das Nähtere mitzuteilen die Güte haben.

[472.] Stellegesuch. — Für einen jüngern Bruder, der seine Lehre bei mir bestanden hat, und im Buchhandel sowohl als in der französischen und englischen Sprache bewandert ist, suche ich eine Stelle als Gehilfe.

Ludw. Kohnen in Aachen.

Neuigkeiten, vom 23—29. März in Leipzig angekommen und mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung:

Anthologie, rabb., v. Fürstenthal. gr. 8. (Schulz u. Ep.) n. 2¹ thl. Bartscharis sentenc. ed. a Bohlen. 4 maj. Berol., Dümmler 4¹ thl. Blätter, evangelische, von Busch. 1834. gr. 4. Franzen n. 3 thl. — freimüthige, lib. Theologie: c. v. Pflanz. 1834. gr. 8. Neff. n. 4¹ thl. Bormann und v. Daniels, Handbuch der fitt die R. Preuß. Rheinprovinzen verkündigten Gesetze, ic. 1. Bd. gr. 8. Bachem u. 2¹ thl. Burckhardt, Englische Lesestücke. gr. 8. Amelang 1 thl. Dupuytren, lib. chirurg. Klinik. II. 2. gr. 8. Heideloff u. Campe 1 thl. Eulenburg, Handbuch der Akuturgie. gr. 8. Rücker 1 thl. 20 gr. Förster, Lebensbeschreibungen u. Bildnisse Napoleons, seiner Familie: c. Mit 32 Portraits. 8. Monneburg, Weber 1 thl. 12 gr. v. Frotiep, Notizen aus dem Gebiete der Natur- u. Heilkunde. XI. Bd. gr. 4. Landes-Industrie-Comptoir n. 2 thl. Goldsmith, Statistique de la France. Trad. de l'Anglais par d'Hancourt. gr. in 8. Francfort, Andréae. br. 2 thl. Hausfreund, der unterweisende, für die Provinz Brandenburg. gr. 8. Breslau, Schulz u. Comp. geh. n. 1 thl. 16 gr. Herbart, Lehrb. 3. Einl. in d. Philosophie. 3. Auflg. gr. 8. Unzer 1 thl. Jacoby, zur Kenntniß der jüd. Verhältnisse. 8. Weidemann 1 thl. Jahrbücher, Dorpater, für Litteratur, Statistik u. Kunst, besonders Russlands. 1834. gr. 8. Franzen n. 6 thl. Index corporis histor.-diplom. Livoniae, Estoniae, Curoniae; Urkunden-Sammlung (von Napiersky). 1. Bd. Fol. Ebend. Bd. 1 u. 2 n. 13¹ thl. Journal für Prediger. 1834. gr. 8. Kümmel 4 thl. v. Knobloch, staatswirthschaftliche Vorschläge. gr. 8. Wahn 1 thl. Panzer, Deutschlands Insecten. Fortgesetzt von Herrich-Schäffer. 119. u. 120. Heft. qu. 16. Regensburg, Pustet n. 1 thl. 20 gr. Pölich, kleine Weltgeschichte. 7te, vermehrte und bis zum Anfang des Jahres 1834 fortgesetzte Aufl. gr. 8. Hinrichs 1 thl. Staufenmaier, Johannes Scotus Erigena und die Wissenschaft seiner Zeit. 1. Thl. gr. 8. Frankfurt, Andréä 1 thl. 16 gr. Strabons Erdbeschreibung von Groskurd. 4. Thl., das Register. gr. 8. Nicolai 2 thl. 12 gr. — I—IV. 12 thl. Teleke, Dorfbilder. (Erzählungen.) 8. Stüber. geh. 1 thl. Tempel, der, zur Erbauung f. alle Christen. 1834. gr. 4. Arnold 2 thl. Testament, das Neue, mit Erläuterungen ic. von Lislo. Lex. 8. Enslin'sche Buchhandl. n. 2 thl. 12 gr. Vigeri de praecep. Graecae dictioonis Idiotismus liber. Cum animad. Hoogeveeni, Zeunii et Hermanni. Ed. IV. 8 maj. Lips., Hahn 3 thl. Züllig, Johannes des Gottbesprachten, eschatologische Gedichte, genannt: die Apokalypse. 1. Th. gr. 8. Schweizerbart. geh. 2¹ thl.

Berichtigung. — Börsenbl. S. 165, 3. 23. lies bei Waldeck 2 Buchhand. st. 3.

Leipzig, gedruckt bei Breitkopf und Härtel.